

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nettár á Schmunglár is ihr auskemma — und nachát habns wiedá weidáglauñt. Auf oamnal ród't dá Ähnl auf: „Dös is ja völli aus heunt mit dein'n Eifá, hán, stopp nót gar so fleißi.“

„Geht má halt á so, wia dir mi'n Kauká,“ antwort't eahm d' Ähnl alsjá trámhápáte<sup>1)</sup> und bucht sö völli válögn<sup>2)</sup> um á Strumpf; sie hats nót g'acht't ghabt, dáß ár ihr abigfallu is.

Nachát habns wiedá weidáglauñt, abár áf oamnal, wias wiedá nachn Ähnl umischaut, d' Ähnl, is dá Ähnl nimma da. D' Pfeifn is nu ám Bo'n glögn — abá dá Ähnl, wo is dá Ähnl? Und wias á so voll Unruah nachn Ähnl suacht, is ihr gwön, als wann án Engerl zubákám, und so schen is's gwön, 's Engerl, dáß's d' Mugn weit aufgmacht hat, d' Ähnl, und so guat hats dreingschaut, dáß sö sö's anz'rödn traut hat: „Liabs Engerl, sag má, wo dá Ähnl is.“

„„In Himmel is á drobn — gibt 's Engerl zur Antwort; da sitzt ár auf dá goldán Ofnbent und thuat launln.““

„Auf dá goldán Bent — hast gsagt und launln thuat á, ja, 's Launln is eahm herint<sup>3)</sup> á schen das Liabá gwön, in Ähnl. Abá wann i di fragu derfát, denkt á deant nu iabl<sup>4)</sup> an mi; hat á mi nu nót ganz wággögn?“

„„Äh belei,<sup>5)</sup> sagt 's Engerl dráf, dös sechs ja, dáß á mi gschickt hat.““

„Ja mein, ja mein, gschickt hät á di, ja geh, gschickt hät á di zu mir — o dá guat Ähnl.“ —

„„Nu ja, sunst wár i ja nót da; er laßt enf schen grüaßn und laßt enf sagn, dáß á gsund is und dáß's eahm recht guat gáng; nettá oans geht eahm a und wanns áf dös dráfkemmás, hät ár á nárrische freud, laßt ár enf sagn; abá ös müaßáts selm dráfkemmás, sagn derf i enks nót.““

„Ja, la' má ná<sup>6)</sup> Zeit, lá' má ná Zeit — fahrt eahm d' Ähnl drein, vo lautá freud ganz ausánand, la' má ná Zeit; i kimm schen dráf, ganz gewiß kimm i dráf; i muaf dráf-kemmás.“

Nachát fahrt ös sö mit dá Hand á paarmal úbás Gsicht und roat't hin und roat't her, ja was eahm denn agáng,<sup>7)</sup> was eahm agehn kinnát, in Ähnl. Ä Wösch, á Gwand, án Ögn, á Trunk — da kanns eahm ja denná nót feihln,<sup>8)</sup> wann ár in Himmel dromát<sup>9)</sup> is; nán, nán — denkt ös sö, d' Ähnl, muaf was andás sein.

<sup>1)</sup> halb im Traume (traumhüptig). <sup>2)</sup> verlegen. <sup>3)</sup> herunten (auf Erden). <sup>4)</sup> mändmal. <sup>5)</sup> beileibe. <sup>6)</sup> laß mir nur. <sup>7)</sup> abgienge (fehlte). <sup>8)</sup> fehlén. <sup>9)</sup> droben.